Lepidopterologische Bemerkungen.

Von Dr. Richard Ritter v. Stein in Chodau (Böhmen).

1. Als ich kürzlich behufs meiner Studien zur Blattwespenkunde Poda's, wie es scheint, wenig bekanntes Werk über die Insekten des Grazer Museums[1]) durchblätterte, um die 5 daselbst beschriebenen Blattwespen (T. nitens, hirsuta, viridis, flava[2]) und rufipes) einer kritischen Vergleichung zu unterziehen, fiel mir die Fülle neuer Beschreibungen aus allen Ordnungen der Insecten auf, welche dieses kleine Büchlein enthielt und namentlich war ich erstaunt über die zahlreichen Schmetterlingsnamen, die daselbst zum ersten Male gegeben waren, sich aber bisher ihre berechtigte Anerkennung noch nicht errungen haben.

Ein grelles Beispiel möge diese Behauptung beleuchten.

Seite 89, n. 20 wird eine Phalaena noctua·quadripunctaria beschrieben, welche nichts anderes ist, als unsere Callimorpha hera L.

Die Beschreibung lautet bei Poda:

Phalaena noctua quadripunctaria No. 20. P. Noctua spirilinguis laevis alis primoribus obscure viridibus: linea fasciisque tribus transversis albidis, posticis rubris nigro maculatis, abdomine quadrifariam punctato.

Roes. ins. 4. t. 28. f. 3.

Linea albida ad marginem interiorem fasciae duae concurrunt. Alae posticae subtus macula unica nigra.

Kürzer und deutlicher kann man das Thier wohl nicht beschreiben.

Der Linné'sche Name hera stammt aus der Editio XII. p. 834, ist also fünf Jahre jünger und muss entschieden dem guten bezeichnenden Namen Poda's weichen, zumal im Jahre 1761 noch kein anderer Schmetterling des Namens quadripunctaria Concurrenz machte.

Ich glaube, es wird der Hinweis auf dieses bisher so arg vernachlässigte Werk genügen, um manchem darin zum ersten Male aufgeführten Namen zu seinem Rechte zu verhelfen.

---

[1]) Mit dem vollen Titel: Insecta musei Graecensis, quae in ordines, genera et species juxta systema naturae Caroli Linnaei digessit Nicolaus Poda societate Jesu, Philosophiae doctor et matheseos professor. Graecii anno 1761.

[2]) Es muss also heissen: Tenthredo flava Poda und nicht Scopoli. Letzterer citirt bereits seinen Freund Poda bei seiner um zwei Jahre später verfassten Beschreibung.

2. In einem genau hundert Jahre alten, heute halbvergessenen Buche, betitelt: Naturhistorische Briefe über Oesterreich, Salzburg, Passau und Berchtesgaden von Franz v. Paula Schrank und Karl Ehrenfest R. v. Moll, Salzburg 1785, finde ich Band 1 S. 101 im 7. Briefe, datirt: Zell im Zillerthal 10. October 1783 folgende Bemerkung über einen gefangenen Schmetterling: „Die dritte Art war ein Tagvogel, den ich für ganz neu halte und Papilio Danaus[1]) festivus glacialis nennen will, weil er bei den Eisbergen gefunden ward. Hier ist die Beschreibung:

Papilio Danaus festivus glacialis: alis primoribus supra fuscis, maculis sex vel septem fulvis; ocellis duobus nigris, pupilla alba, uno versus apicem, altero versus angulum posticum; margine anteriori albo nigroque variegato; subtus pallidioribus; ocellis ut supra; versus apicem nigro alboque variegatis, posticis supra maculis fulvis, uti in primoribus; ocello unico, nigro, pupilla alba; insuper punctis tribus albis; ad marginem interiorem griseis, nigro obsolete variegatis: subtus totis nigro-albo-luteoque nebulosis; ocello unico nigro, pupilla alba, ad angulum posticum. Antennis nigrescentibus, apicem versus fulvis. Pedibus pallidis; femoribus nigris. — Moll.

Der ausführlichen Beschreibung sowie dem Vorkommen nach kann hier nur ein Falter aus der Gattung Erebia gemeint sein. Eine Erebia glacialis von Esper findet sich im Staudinger-Wocke'schen Catalog mit der Bezeichnung „ante 1800?" — es ist die bekannte Erebia alecto Hb., auf die Moll's Beschreibung nicht zutrifft. Obgleich mir von sämmtlichen in Deutschland vorkommenden Erebien nur Eriphyle, Arete, Mnestra und Oeme fehlen, so will mir obige Beschreibung auch auf keine der übrigen Arten recht passen.

Ich stelle daher an alle Lepidopterologen, die über ein reicheres Material verfügen als ich, die Bitte, diesen älteren Papilio glacialis auf seine eventuelle Berechtigung zu prüfen, da unter Umständen sein Name einem späteren Autornamen vorgezogen werden oder wenigstens als ein bemerkenswerthes Synonym beigefügt werden müsste.

---

[1]) Durch Druckfehler steht hier und weiter unten Danans statt Danaus im Originale.